



- Elektronische Post -

Aktenzeichen

(bei Antwort bitte angeben)

413 - 07.06.01 / 60.11.26

An den
Vorsitzenden des UA FEK
Herrn Burkhard Hamm
Innenministerium des
Landes Schleswig Holstein

POR Udo Tönjann

Telefon 0211 871-3246

Telefax 0211 871-3231

Udo.Toenjann@mik.nrw.de

Bewältigung des polizeilichen Einsatzgeschehens bei Fußballspielen

Sachstandsbericht zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans für mehr
Sicherheit (DFB / DFL)

1. Mein Bericht vom 1. März 2011 - 41 - 07.06.01
2. Beschluss des UA FEK 47 / 2.5 vom 9. / 10. März 2011

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Mit dem Bezugsbeschluss bin ich gebeten worden, zur weiteren
Umsetzung des 10-Punkte-Plans zur Herbstsitzung des UA FEK zu
berichten.

Auf der Grundlage eines Beitrages der DFL Deutsche Fußball Liga
GmbH und des Landesamtes für Zentrale Polizeiliche Dienste
Nordrhein-Westfalen berichte ich in Anknüpfung an den Bezugsbericht
wie folgt:

In den letzten sechs Monaten lag der Schwerpunkt der Aktivitäten der
Vereine und Verbände in den Bereichen

- Qualifizierungsoffensive für Fanbeauftragte und
Sicherheitsbeauftragte,
- Ordnerbegleitung bei Auswärtsspielen,
- Berücksichtigung polizeilicher Belastungsspitzen bei der
Spieltagsplanung,
- Frühprävention,
- Öffentlichkeitsarbeit und
- Bewährungsmodelle für Stadionverbote

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Haroldstr. 5, 40213 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01

Telefax 0211 871-3355

poststelle@mik.nrw.de

www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

Rheinbahnlinien 704, 709, 719

Haltestelle: Poststraße

Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat geplant.

DFB und DFL haben öffentlichkeitswirksam im Rahmen einer Pressekonferenz am 28. April 2011 eine Bilanz zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans gezogen und in einer Broschüre dokumentiert. Neben den durchgeführten Aktivitäten enthält die Bilanz eine Vielzahl von Absichtserklärungen. In wie weit diese Absichtserklärungen und Planungen in konkreten Maßnahmen und Projekten münden bleibt abzuwarten.

Punkt 1 - Verbesserung der strukturellen Kommunikation

Eine Nachbereitung der Regionalkonferenzen auf hoher Ebene steht noch aus. Die DFL plant zukünftig vor Saisonbeginn eine Besprechung mit den Einsatzleitern der Spielortbehörden der Bundesliga und der 2. Bundesliga.

Punkt 2 - Intensivierung der atmosphärischen Kommunikation (Fandialog)

In Planung:

- Durchführen eines Bundesliga-Symposiums in der Saison 2011 / 12 unter Beteiligung von Fanvertretern, Vereinen und Verbänden und Sicherheitsverantwortlicher
- Einbinden der AG Fandialog in die Verbandsstrukturen als eine Arbeitsgruppe der DFB-Kommission „Prävention und Sicherheit“
- Entwicklung eines Bundesliga-Kodex (Fankodex)

Punkt 3 - Ausbau der Fanarbeit

Es wurden Veranstaltungen und Fachtagungen zur besseren Abstimmung der unabhängigen kommunalen Fanbetreuung mit der der Vereine und Verbände durchgeführt. Eine Intensivierung der Netzwerkarbeit „Fanbetreuung“ wird angestrebt.

Punkt 4 - Qualifizierungsoffensive

In die Lizenzordnung vom 8. Dezember 2010 ist die Hauptamtlichkeit für Fanbeauftragte und Sicherheitsbeauftragte der ersten beiden Spielklassen aufgenommen worden. Diese Bedingung findet erstmals zum Saisonstart 2011 / 12 Anwendung. Die Lizenzordnung formuliert darüber hinaus Anforderungen an die Qualifikation dieser Funktionsinhaber sowie eine Verpflichtung für Fanbeauftragte zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

Die Fortbildungsreihe für Fanbeauftragte (Deeskalationstraining, Moderation und Gesprächsführung) wurde fortgesetzt. Ende Mai fand eine zweitägige Vollversammlung der Fanbeauftragten statt.

Die SRH Hochschule Heidelberg hat mit dem DFB und der DFL ein Zertifikatsstudium „Sicherheitsmanagement im Fußball“ entwickelt und bietet dieses für Sicherheitsbeauftragte an.

Punkt 5 - Wissenschaftliche Begleitung

Am 9. / 10. Mai 2011 fand eine weitere Klausurtagung des wissenschaftlichen Beirates zur Weiterentwicklung des 10-Punkte-Plans statt. Ergebnisse der Tagung sind nicht bekannt.

Punkt 6 - Flexibilisierung und Abwicklung von Risikospielen

Fanbegleitung bei Auswärtsspielen durch vereinseigenen Ordnerdienst

Die Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS) hat zum Ende der Saison 2010 / 11 die Erfahrungen der Spielortbehörden mit der Begleitung der Fans durch den vereinseigenen Ordnungsdienst bei Auswärtsspielen erhoben. Das noch nicht vollständige Lagebild vermittelt einen ersten Eindruck zum Umsetzungsstand der Ordnerbegleitung.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Anforderung und der Einsatz von „Gästeordnern“, deren Anzahl sowie die Art der Begleitung von folgenden Faktoren abhängig ist:

- Spielklasse
- Verhältnis der beiden Problemfanggruppen zueinander
- Anzahl der heimischen und der auswärtigen (Problem-) Fans
- Einsatz eines Entlastungszuges oder organisierte Busreisen.

In der 3. Liga und in den Regionalligen fand häufig wegen der sehr geringen Gästefanzahlen keine Begleitung durch den vereinseigenen Ordnungsdienst statt. Die Ausnahme bildeten Risikospiele.

In der 2. Bundesliga fand bei etwa der Hälfte und in der Bundesliga bei fast allen Spielbegegnungen eine Gästefanbegleitung statt. Die Anzahl der eingesetzten Ordner richtete sich dabei nach den o. g. Faktoren. Sie schwankt überwiegend zwischen zwei und 20 Ordnern. Teilweise fand jedoch auch eine Begleitung mit bis zu 100 Ordnern statt.

Die Einbindung der „Gästeordner“ erfolgte in der Regel über den Leiter des heimischen Ordnungsdienstes.

Der DFB hat eine entsprechende Empfehlung zur Fanbegleitung bei Auswärtsspielen formuliert:

„Es wird ausdrücklich empfohlen, Auswärtsfans bei geschlossener, organisierter An- und Abreise in Zügen oder Bussen durch Mitarbeiter des auswärtigen Ordnungsdienstes begleiten zu lassen und im Stadion des gastgebenden Vereins in die sicherheitstechnischen Abwicklungen einzubeziehen. Diese Maßnahmen sind der Bundespolizei und der für die Platzanlage zuständigen Polizei mitzuteilen.“

Die Aufnahme der Empfehlung in die „Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen“ soll auf der Präsidiumssitzung Mitte Oktober 2011 beschlossen werden.

Die Beteiligung der Polizei erfolgt auf der Grundlage der im Frühjahr 2011 mit DFB und DFL abgestimmten Konzeption. Ziel ist unter anderem, einsatzmäßige Belastungsspitzen der Polizeien der Länder und des Bundes zu reduzieren.

Die einsatzmäßige Belastungsspitze im September 2011 anlässlich des Papstbesuchs wurde bei der Roh- und Feinplanung weitestgehend berücksichtigt. Die geforderte Verlegung des Spieltags lehnten DFB und DFL jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen ab (siehe hierzu mein Bericht an den Vorsitzenden des AK II vom 17. Mai 2011 - 41 - 60.11.26 / Spieltagsplanung).

Punkt 7 - Verzicht auf Profifußball am 1. Mai 2011

Wie angekündigt wurde auf Spielbegegnungen des Profifußballs am 1. Mai 2011 verzichtet.

Punkt 8 - Progressiver Ausbau der Frühprävention

Im Juli und im August wurde ein jeweils dreitägiges Kids-Club Sommercamps in Kooperation mit dem Sportbund Rheinland angeboten. Dieses Angebot soll fortgesetzt werden.

Darüber hinaus wird der Aufbau von Lernzentren in den Stadien oder dem direkten Umfeld des Vereins gefördert und unterstützt. Sie bieten bildungs- und politikfernen Jugendlichen unter anderem Antiaggressions-, Kommunikations- und Persönlichkeitstrainings sowie Workshops zur Berufsorientierung an.

Punkt 9 - Öffentliche Ächtung von Fehlverhalten durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Bündel von Maßnahmen umgesetzt, unter anderem

- Pressemitteilungen zum Thema „Keine Gewalt im Fußball“

- Pressekonferenz anlässlich „ein Jahr 10-Punkte-Plan“ mit Bilanz und Appell des Liga-Präsidenten gegen Gewalt
- Öffentlicher Appell des Liga-Präsidenten gegen Gewalt im Fußball im Rahmen der Saisonöffnung 2011 / 12
- DFL Anzeigenkampagne „Außer dem Rasen darf hier nichts zu Schaden kommen“

Im Jahr 2010 hat es zwei Treffen der Zentralen Geschäftsstelle Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ZGS) und der DFL gegeben. Über einen Informationsaustausch hinaus hat die ZGS konkret eine gemeinsame Präventionskampagne gegen Gewalt im Fußball vorgeschlagen. Diese enthält unter anderem als zentrales Element einen Videospot. Daraus resultiert die Absichtserklärung von DFB und DFL, einen mit den Polizeien der Länder und des Bundes abgestimmten Videoclip zur Prävention und Ächtung von Gewalt im Fußball zu produzieren. Die bisherige Kampagnenidee der DFL ("Außer dem Rasen darf hier nichts zu Schaden kommen!"), die insbesondere vor dem 1. Mai 2010 in Printmedien zum Tragen kam, wird aber aus Sicht der Polizeilichen Kriminalprävention als nicht ausreichend erachtet. Die Idee einer gemeinsamen Kampagne wurde bislang nicht weiterverfolgt. Eine solche ist maßgeblich von der Kooperationsbereitschaft der DFL und des DFB abhängig.

Punkt 10 - Bewährungsmodelle bei Stadionverboten

Am 5. Mai 2011 fand eine Tagung mit Sicherheitsbeauftragten, Veranstaltungsleitern, Vertretern von Fanprojekten und Fanbeauftragten zu Bewährungsmodellen und Anhörungskonzepten bei Stadionverboten statt. Weitere Inhalte oder Ergebnisse sind nicht bekannt.

Bewertung

Der 10 Punkte Plan trägt die Handschrift der DFL. Dies zeigt sich auch in der Umsetzung, die sich stark auf die Bundesliga und die 2. Bundesliga fokussiert.

Fanbeauftragte und Sicherheitsbeauftragte haben für die Sicherheit bei Fußballspielen eine Schlüsselfunktion. Sie sind zentrale Ansprechpartner für die Polizei. Deshalb bewerte ich die Einführung der Hauptamtlichkeit sowie die Qualifizierungsoffensive als zielführend und einen wichtigen Baustein zur Verbesserung der Sicherheit.

Mit der Begleitung der Fans bei Auswärtsspielen im Rahmen von organisierten Fanreisen übernehmen die Vereine verstärkt Verantwortung für ihre Fans auch außerhalb der Stadien. Wird hierzu geeignetes Ordnungsdienstpersonal in erforderlichem Umfang eingesetzt, wirkt sich dies positiv auf die Sicherheit aus und entlastet die Polizei. Die Begleitung der Fans bei Auswärtsspielen sollte weiterhin durch die Polizei konsequent eingefordert und konkret abgestimmt werden. Dies gilt insbesondere für Risikospiele und wenn Störungen auf den Reisewegen zu erwarten sind.

Die friedlichen Fans sind unverzichtbarer Partner für mehr Sicherheit bei Fußballspielen. Deshalb ist der Dialog mit Fanorganisationen und Fangruppen ein wesentlicher Baustein.

Wichtig ist jedoch, dass die Netzwerkpartner abgestimmt diesen Dialog suchen. Deshalb sollte die Polizei auch in den Fandialog der Verbände und Vereine eingebunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Heinen